

Hausarztmodell

Hausärzte sollen künftig als „Gesundheitskoordinatoren“ ihrer Patienten agieren – so sieht es jedenfalls das von der Bundeskurie niedergelassene Ärzte vorgestellte Hausarztmodell vor. Mit dem bei der Vollversammlung der ÖÄK im Juni beschlossenen Modell soll der Hausarzt die wichtigste Schnittstelle aller Gesundheitsanbieter werden.

Seite 12

Ärzteausbildung: Kein Idealzustand

Noch weit vom Idealzustand entfernt ist die Ausbildung der Turnusärzte zum Allgemeinmediziner als auch zum Facharzt: sie leiden unter den langen Dienstzeiten und der Tatsache, dass sie vorrangig für administrative Tätigkeiten eingesetzt werden. Diese Fakten hat eine aktuelle IFES-Studie ergeben, die vor kurzem in Wien präsentiert wurde.

Seite 16

■ Standpunkt

- 1 Harald Mayer:
Eine Frage des Willens

■ Politik

- 5 **Leserbriefe**
- 8 **Neu und aktuell**
- 12 Ruth Mayrhofer:
Neues Modell - Die Zukunft: Hausarzt (TM)
- 14 Ruth Mayrhofer:
Ärzteausbildung: Kein Idealzustand
- 15 Martin Stickler:
Deutschland: Guter Rat ist teuer
- 18 K. Kux, Th. Holzgruber:
**Ärzte-Gesetz-Novelle:
Haftpflichtversicherung neu**
- 20 Interview Othmar Haas:
Unerwünschte Polarisierung
- 22 Hygieneverordnung:
Qualitätssicherung für die (tägliche) Praxis
- 23 Kommentar Johannes Bonelli:
Heilauftrag versus Ökonomie
- 24 Friedrich Hartl: **Ärztegenossenschaften:
Weg in eine selbstbestimmte Zukunft**

inhalt

editorial



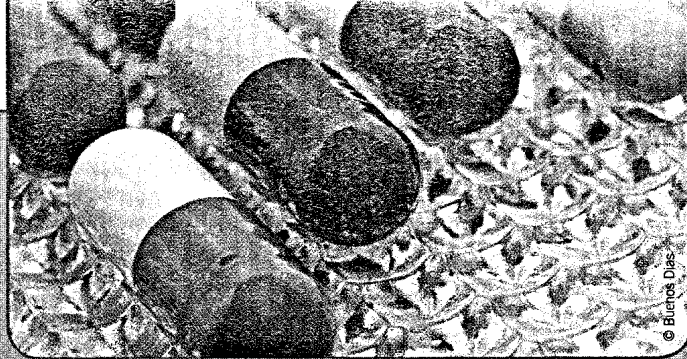
Die Frage, ob der Hausarzt immer alles wissen soll – sie wurde kürzlich von einer Wiener Politikerin in der größten österreichischen Tageszeitung gestellt - kann mit einem schlichten ‚Ja‘ beantwortet werden.

Das kürzlich von der ÖÄK präsentierte Hausarztmodell hat vor allem eines zum Ziel: dass der Arzt des Vertrauens – eben der Hausarzt – den Patienten im und durch das Gesundheitssystem (beg)leitet. Nicht mehr und nicht weniger. Nicht jeder Knieschmerz muss automatisch eine Selbstüberweisung zum Orthopäden zur Folge haben; und der nur schwer einstellbare, insulinpflichtige Diabetiker wird meist ohnehin automatisch den Facharzt seines Vertrauens, den Internisten, aufsuchen.

Sich auf ELGA zu verlassen – im Hinblick auf die Vermeidung von teuren Doppeluntersuchungen – könnte rasch zum Bumerang werden: nämlich dann, wenn genau der Befund, den man sucht, nicht auffindbar ist ...

Herzlichst,

Dr. med. Agnes M. Mühlgassner
Chefredakteurin



Antihypertensive Therapie: Maßgeschneidert therapiert

Rund zwei Drittel aller Patienten benötigen bereits zu Beginn einer antihypertensiven Therapie eine Kombination von zwei oder mehr Medikamenten, um die Blutdruck-Zielwerte überhaupt zu erreichen. Die Therapie selbst gestaltet sich sehr individuell und hängt vor allem von diversen Begleiterkrankungen ab.

Seite 27

Muskeltransplantationen: Bewusst überdimensioniert

Da nur 50 Prozent an Funktion und Volumen des transplantierten Muskels übrig bleiben, wird bei einer Muskeltransplantation von vornherein überdimensioniert, erklärt Univ. Prof. Manfred Frey, Leiter der Abteilung für plastische Chirurgie am AKH Wien, im Vorfeld des 6. Internationalen Muskelsymposiums Anfang September in Wien.

Seite 32

Medizin

- 26 Neu und aktuell
- 27 Eveline Hecher:
**Antihypertensive Therapie:
Maßgeschneidert therapiert**
- 32 Interview Univ. Prof. Manfred Frey:
**Muskeltransplantationen –
bewusst überdimensioniert**
- 36 Aids-Konferenz in Wien:
Status quo und Ausblick
- 40 Originalarbeit:
Impfen – Kein Nutzen ohne Risiko?

Service

- 34 DFP-Auflösung:
M. Alzheimer
- 43 EBM-Guidelines:
Beste Evidenz und breite Erfahrung
- 46 A. Wechselberger, H. Emberger:
Änderung des Finanzstrafsystems
- 48 Termine
- 56 Kleiner Anzeiger



Impressum

Medieninhaber und Verleger: Verlagshaus der Ärzte GmbH-Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH, 1010 Wien, Nibelungeng. 13
Herausgeber: Österreichische Ärztekammer ■ Mit der Herausgabe beauftragt: Mag. Martin Stickler ■ Tel.: 01/512 44 86, Fax 01/512 44 86-24, E-Mail: office@aerzteverlagshaus.at; Internet: www.aerztezeitung.at ■ Chefredaktion: Dr. Agnes M. Mühlgassner ■ Redaktion: Mag. Birgit Oswald, Birgit Merz ■ Sekretariat, Fotos, Termine: Claudia Chromy, DW 13 ■ Verlagsleitung ÖÄZ, Anzeigenleitung: Ulrich P. Pachernegg, DW 18 ■ Kleinanzeiger, Abos: Anna Hirsch, DW 41 ■ Graphik & Layout: Beate Riepl, DW 31 ■ Hersteller: Druckerei Berger, Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Die namentlich gezeichneten Beiträge sind als persönliche Meinung des jeweiligen Autors aufzufassen. Die Zeitung erscheint jeden Monat am 10. und 25., die Folgen 1/2 (Jän.), 13/14 (Juli), 15/16 (Aug.) und 23/24 (Dezember) erscheinen als Doppelnummer. Verbreitete Auflage: 39.168 Stück (geprüft durch die Österreichische Aufgabenkontrolle, Jahresschnitt 2009). Derzeit gilt der Inserententarif Nr. 58. In den Rubriken „Sonderbericht“ und „Supplementum“ erscheinen Beiträge, die über Präparate oder andere Produkte informieren. Diese Beiträge sind gesponsert. Der besseren Lesbarkeit halber werden die Personen- und Berufsbezeichnungen nur in einer Form verwendet. Sie sind natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen. Mit der Einreichung eines Manuskripts erklärt sich der Autor mit der Veröffentlichung in der ÖÄZ, in allen Sonderpublikationen sowie auf der Homepage einverstanden.

